

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 4 7 2 / 2 0 2 3 / B V

Datum:
03.12.2023

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

**Integriertes Handlungskonzept westliches Bergheim -
Perspektive 2034**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 18. März 2024

Beratungsfolge:

| Gremium: | Sitzungstermin: | Behandlung: | Zustimmung zur Beschlussempfehlung: | Handzeichen: |
|--|-----------------|-------------|--|--------------|
| Bezirksbeirat Bergheim | 18.01.2024 | Ö | () ja () nein () ohne | |
| Stadtentwicklungs- und Bauausschuss | 20.02.2024 | Ö | () ja () nein () ohne | |
| Gemeinderat | 14.03.2024 | Ö | () ja () nein () ohne | |

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Nach Anhörung des Bezirksbeirates Bergheim empfiehlt der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt das Integrierte Handlungskonzept westliches Bergheim – Perspektive 2034, als Rahmenplan für die künftige Entwicklung des Quartiers.

Finanzielle Auswirkungen:

Mit dem Beschluss des Integrierten Handlungskonzeptes westliches Bergheim sind keine unmittelbaren finanziellen Auswirkungen verbunden, da mit der Aufnahme einer Maßnahme in das Integrierte Handlungskonzept noch keine Entscheidung über ihre Finanzierung oder Durchführung getroffen wird. Hierüber entscheidet der Gemeinderat über Beschlüsse zum Haushalt oder Einzelnahmen.

Unter „westliches Bergheim“ wird das Stadtviertel Bergheim-West und der westliche Teil von Bergheim-Ost bis zur Kirchstraße (südlich Bergheimer Straße) beziehungsweise Bluntschlistraße (nördlich der Bergheimer Straße) verstanden.

Zusammenfassung der Begründung:

Das „Integrierte Handlungskonzept westliches Bergheim – Perspektive 2034“, zeigt auf, wie sich das Quartier bis ins Jahr 2034 entwickeln soll.

In 7 Themenfeldern und 7 räumlichen Schwerpunkten werden Entwicklungsziele und dazugehörige Maßnahmen für das westliche Bergheim genannt. Mit der Umsetzung der Maßnahmen sollen durch das gemeinsame Handeln von Politik, Verwaltung, Quartiermanagement, Akteuren vor Ort und der Bürgerschaft die im Integrierten Handlungskonzept genannten Herausforderungen bewältigt und die Visionen Realität werden. Hierfür betrachtet das Integrierte Handlungskonzept das Quartier ganzheitlich. Bauliche und soziale, öffentliche und private Maßnahmen werden zusammengeführt und so verzahnt, dass sie sich gegenseitig in ihrer Wirkung verstärken und sich optimal auf die gewünschte Entwicklung des westlichen Bergheim auswirken.

Sitzung des Bezirksbeirates Bergheim vom 18.01.2024

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Bergheim vom 18.01.2024

2 Integriertes Handlungskonzept westliches Bergheim – Perspektive 2034 Beschlussvorlage 0472/2023/BV

Frau Ehrlich vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik geht anhand einer Präsentation (Anlage 01 zur Drucksache 0472/2023/BV) ausführlich auf das integrierte Handlungskonzept (IHK) ein. Anschließend steht sie für Fragen zur Verfügung.

Es melden sich zu Wort:

Herr Stockmann vom Stadtteilverein, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Bezirksbeirätin und Kinderbeauftragte Schönberger, Stadträtin Illgner, Bezirksbeirat Schröder, Bezirksbeirätin Greeb

Im Wesentlichen werden die Themen Stellenwert des IHK, Priorisierungen und zeitliche Abläufe, weitere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, Stadtteilbudget und Lenkung des Verkehrs (beispielsweise nach einer Schlossbeleuchtung) besprochen.

Bezirksbeirätin Greeb bittet darum, die Gestaltung des Emil-Maier-Parks zu priorisieren und dort auch einen Spielplatz zu verorten, sowie eine Entsiegelung vorzunehmen.

Frau Ehrlich erklärt, dass die Entsiegelung des Emil-Maier-Parks auch in Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Betriebshofs stehe und deshalb nicht kurzfristig umgesetzt werden könne. Eine Nutzbarkeit der Fläche werde unabhängig von der Entsiegelung vorab angestrebt. So solle mithilfe einer Sperrung der Straße schon vor dem Bau des Betriebshofes und temporären Sitz-, und Begrünungs- sowie weiteren Elementen Aufenthaltsqualität in der Emil-Maier-Straße geschaffen werden, um einzelne Elemente für den späteren Park auszuprobieren.

Stadträtin Illgner fragt, ob es möglich sei, in der folgenden Sitzung des Bezirksbeirates Bergheim über die Priorisierungen des IHK zu berichten.

Frau Ehrlich teilt mit, dass es grundsätzlich vorstellbar sei, in einer folgenden Sitzung über die Priorisierungen des IHK zu berichten, vorausgesetzt, es gebe bis dahin neue Informationen / Ergebnisse.

Anschließend regt Bezirksbeirätin und Kinderbeauftragte Schönberger an, in der **Begründung der Beschlussvorlage bei den Punkten 3.5 Thema Sicherheit, Sauberkeit, Verkehr und 3.6 Thema Nahversorgung, Gesundheit und Arbeit (Seite 3.2) Ergänzungen** vorzunehmen.

Deshalb stellt sie folgenden **Antrag (Ergänzungen fett dargestellt)**, über den Vorsitzende Henkel abstimmen lässt:

Begründung:

Seite 3.2 der Beschlussvorlage

3.5 Thema Sicherheit, Sauberkeit, Verkehr

Das Wohnumfeld wird für alle einladend gestaltet, gleichzeitig die Sauberkeit verbessert und notwendige Sicherheitsmaßnahmen für eine Verbesserung des Sicherheitsgefühls umgesetzt. Hierbei gilt es den bisher dominierenden Verkehr neu zu lenken **und sichere Wege, insbesondere für Kinder zu schaffen.**

3.6 Thema Nahversorgung, Gesundheit und Arbeit

Das westliche Bergheim soll ein Quartier der kurzen Wege werden, in dem in unmittelbarer Umgebung zur eigenen Wohnung alles zu finden ist. Selbst die Ausbildungsstätte oder der Arbeitsplatz sind fußläufig **sicher** erreichbar.

Abstimmungsergebnis: zugestimmt mit 7 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung

Abschließend lässt Vorsitzende Henkel unter Berücksichtigung der **Ergänzungen** über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen:

Beschlussvorschlag des Bezirksbeirates Bergheim (Arbeitsauftrag und Ergänzung fett dargestellt):

Der Bezirksbeirates Bergheim empfiehlt dem Stadtentwicklungs- und Bauausschuss und dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt das Integrierte Handlungskonzept westliches Bergheim – Perspektive 2034, als Rahmenplan für die künftige Entwicklung des Quartiers.

Außerdem ergeht folgender **Arbeitsauftrag** und folgende **Ergänzung**:

Die Verwaltung berichtet über eine Priorisierung der Projekte in Bergheim, sobald neue Informationen/Ergebnisse vorliegen.

In der Begründung der Beschlussvorlage soll auf Seite 2.3 bei den Punkten 3.5 und 3.6 folgendes ergänzt werden (siehe Unterstreichung):

3.5 Thema Sicherheit, Sauberkeit, Verkehr

Das Wohnumfeld wird für alle einladend gestaltet, gleichzeitig die Sauberkeit verbessert und notwendige Sicherheitsmaßnahmen für eine Verbesserung des Sicherheitsgefühls umgesetzt. Hierbei gilt es den bisher dominierenden Verkehr neu zu lenken und sichere Wege, insbesondere für Kinder zu schaffen.

3.6 Thema Nahversorgung, Gesundheit und Arbeit

Das westliche Bergheim soll ein Quartier der kurzen Wege werden, in dem in unmittelbarer Umgebung zur eigenen Wohnung alles zu finden ist. Selbst die Ausbildungsstätte oder der Arbeitsplatz sind fußläufig sicher erreichbar.

gezeichnet
Kerstin Henkel
Vorsitzende

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Ergänzung und Arbeitsauftrag

Ja 7 Enthaltung 1

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 20.02.2024

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 20.02.2024

9 Integriertes Handlungskonzept westliches Bergheim – Perspektive 2034 Beschlussvorlage 0472/2023/BV

Nach einer kurzen thematischen Einführung verweist Erster Bürgermeister Odszuck auf die Arbeitsaufträge aus dem Bezirksbeirat Bergheim vom 18.01.2024 und bittet um Wortmeldungen.

Stadtrat Dr. Lutzmann regt an, die Arbeitsaufträge aus dem Bezirksbeirat Bergheim zu übernehmen.

Erster Bürgermeister Odszuck bestätigt, dass die Arbeitsaufträge aus dem Bezirksbeirat Bergheim zielführend seien und sagt dies zu.

Stadtrat Michelsburg fragt, ob es möglich sei, den Emil-Maier-Park parallel zum Neubau des Betriebshofs der Rhein-Neckar-Verkehrsbetriebe zu entwickeln.

Erster Bürgermeister Odszuck erklärt, dass die Fläche des zukünftigen Emil-Maier-Parks während der Bauarbeiten am Betriebshof der Rhein-Neckar-Verkehrsbetriebe als Baustellenabstellfläche sowie als Standort für einen Kran diene. Im Mittendrinne-Stadtprogramm sei jedoch aktuell für diesen Sommer eine interimistische Aufwertung des Standortes vorgesehen. Dabei sei im Gespräch, die Straße entweder ganz für den Durchgangsverkehr zu befreien oder zumindest als verkehrsberuhigte Straße auszuweisen. Es seien an jener Stelle auch Einbauten, Parklets und temporäre Begrünungsmaßnahmen geplant.

Im Anschluss stellt Erster Bürgermeister Odszuck die Beschlussvorlage mit Arbeitsauftrag zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Beschlussvorschlag des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses: (Arbeitsauftrag in fett gehalten)

Der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt das Integrierte Handlungskonzept westliches Bergheim – Perspektive 2034, als Rahmenplan für die künftige Entwicklung des Quartiers.

Außerdem ergehen folgende Arbeitsaufträge:

Die Verwaltung berichtet über eine Priorisierung der Projekte in Bergheim, sobald neue Informationen/Ergebnisse vorliegen.

In der Begründung der Beschlussvorlage soll auf Seite 2.3 bei den Punkten 3.5 und 3.6 folgendes ergänzt werden (siehe Unterstreichung):

3.5 Thema Sicherheit, Sauberkeit, Verkehr

Das Wohnumfeld wird für alle einladend gestaltet, gleichzeitig die Sauberkeit verbessert und notwendige Sicherheitsmaßnahmen für eine Verbesserung des Sicherheitsgefühls umgesetzt. Hierbei gilt es den bisher dominierenden Verkehr neu zu lenken und sichere Wege, insbesondere für Kinder zu schaffen.

3.6 Thema Nahversorgung, Gesundheit und Arbeit

Das westliche Bergheim soll ein Quartier der kurzen Wege werden, in dem in unmittelbarer Umgebung zur eigenen Wohnung alles zu finden ist. Selbst die Ausbildungsstätte oder der Arbeitsplatz sind fußläufig sicher erreichbar.

gezeichnet
Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Ergänzung und Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Gemeinderates vom 14.03.2024

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats vom 14.03.2024

14 Integriertes Handlungskonzept westliches Bergheim – Perspektive 2034 Beschlussvorlage 0472/2023/BV

Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner verweist auf die Beschlussempfehlung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses vom 20.02.2024.

Da es keinen Diskussionsbedarf gibt, ruft er diese zur Abstimmung auf.

Beschluss des Gemeinderates (Ergänzung und Arbeitsauftrag in **fett** dargestellt):

Der Gemeinderat beschließt das Integrierte Handlungskonzept westliches Bergheim – Perspektive 2034, als Rahmenplan für die künftige Entwicklung des Quartiers. In der Begründung der Beschlussvorlage wird auf Seite 2.3 bei den Punkten 3.5 und 3.6 Folgendes ergänzt (siehe Unterstreichungen):

3.5 Thema Sicherheit, Sauberkeit, Verkehr

*Das Wohnumfeld wird für alle einladend gestaltet, gleichzeitig die Sauberkeit verbessert und notwendige Sicherheitsmaßnahmen für eine Verbesserung des Sicherheitsgefühls umgesetzt. Hierbei gilt es den bisher dominierenden Verkehr neu zu lenken **und sichere Wege, insbesondere für Kinder zu schaffen.***

3.6 Thema Nahversorgung, Gesundheit und Arbeit

*Das westliche Bergheim soll ein Quartier der kurzen Wege werden, in dem in unmittelbarer Umgebung zur eigenen Wohnung alles zu finden ist. Selbst die Ausbildungsstätte oder der Arbeitsplatz sind fußläufig **sicher** erreichbar.*

Außerdem ergeht folgender Arbeitsauftrag:

Die Verwaltung berichtet über eine Priorisierung der Projekte in Bergheim, sobald neue Informationen/Ergebnisse vorliegen.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: einstimmig beschlossen mit Ergänzung/en und Arbeitsauftrag

Begründung:

1. Einführung

Insbesondere seit den 2000er Jahren wandelt sich dieses Areal zu einem Zentrum für vielfältiges Gewerbe, sowie kulturelle und gastronomische Angebote. Seit 2013 werden die ehemaligen Räume der Feuerwache und der Bereitschaftspolizei als Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum „Dezernat 16“ genutzt. Ebenfalls hat sich dort das Café Leitstelle angesiedelt. Die bisher letzte größere Veränderung, die das westliche Bergheim prägt, ist der 2016 eröffnete F+U-Bildungscampus, welcher sich nördlich des Hauptbahnhofs befindet. In den kommenden Jahren steht aber eine Vielzahl weiterer städtebaulicher Veränderungen an, die eine Bündelung und integrierte Betrachtungsweise notwendig macht.

Das „Integrierte Handlungskonzept westliches Bergheim – Perspektive 2034“ entstand in Zusammenarbeit aus Politik, Stadtverwaltung und der Bürgerschaft sowie Akteuren vor Ort. Die fachliche Perspektive zahlreicher Fachämter, sowie die Ideen, Vorstellungen, Anregungen und Meinungen der „Experten vor Ort“ sind in Form eines breiten Beteiligungsprozesses, bestehend aus Quartierswerkstatt, Kinder- und Jugendbeteiligung, Netzwerktreffen, Workshops und Befragungen, eingeflossen.

2. Kreativ-Quartier westliches Bergheim – Perspektive 2034

Das Integrierte Handlungskonzept baut auf einer Vision auf, die das Entwicklungspotential des westlichen Bergheims aufzeigt. Das Integrierte Handlungskonzept ist hierbei so gestaltet, dass es einer flexiblen, an die Bedürfnisse angepassten Entwicklung Raum bietet.

3. Überblick über die Themen

Das Integrierte Handlungskonzept (siehe Anlage 01 zur Drucksache) ist in 7 Themenfelder und 7 räumliche Schwerpunkte sowie dazugehörige Ziele und Maßnahmen gegliedert. Die Maßnahmen selbst haben einen Realisierungszeithorizont von 1 bis 2 Jahren (kurzfristig), 3 bis 6 Jahren (mittelfristig) oder 7 bis 10 Jahren (langfristig).

3.1. Thema Gemeinwohl und Zusammenleben

Das westliche Bergheim soll zum Modellquartier für Gemeinwohlorientierung werden. Eine gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen im Quartier ist zu gewährleisten. Integrierte soziale Angebote und ehrenamtliches Engagement werden gefördert und leisten einen Beitrag zu intergenerationeller und interkultureller Begegnung.

3.2. Thema Freiraum und Klima

Ist das westliche Bergheim zurzeit noch in besonderem Maß durch Verkehr, Lärm und Hitze belastet, so ist es das Ziel es zu einem grünen, klimafreundlichen Quartier zu entwickeln.

3.3. Thema Sport und Freizeit, Kinder und Jugend

Im westlichen Bergheim bedarf es öffentliche, unentgeltliche nutzbare Freizeit- und Erholungsangebote. Diese können auf den neu entwickelten Grünflächen entstehen.

3.4. Thema Wohnen

Modernisierungs-, Sanierungs- und Entwicklungspotentiale für einen vielfältigen energieeffizienten Wohnraum werden genutzt und Maßnahmen gegen Verdrängung entwickelt.

3.5. Thema Sicherheit, Sauberkeit, Verkehr

Das Wohnumfeld wird für alle einladend gestaltet, gleichzeitig die Sauberkeit verbessert und notwendige Sicherheitsmaßnahmen für eine Verbesserung des Sicherheitsgefühls umgesetzt. Hierfür gilt es den bisher dominierenden Verkehr neu zu lenken.

3.6. Thema Nahversorgung, Gesundheit und Arbeit

Das westliche Bergheim soll ein Quartier der kurzen Wege werden, in dem in unmittelbarer Umgebung zur eigenen Wohnung alles zu finden ist. Selbst die Ausbildungsstätte oder der Arbeitsplatz sind fußläufig erreichbar.

3.7. Thema Kunst und Kultur. Kreativwirtschaft, Gastronomie

Ziel ist es, das westliche Bergheim als Kreativ-Quartier zu etablieren, in dem ein vielfältiges gastronomisches Angebot genauso prägend ist wie die kulturelle Vielfalt.

Die räumlichen Schwerpunkte Emil-Maier-Park, Kreativquartier Dezernat 16 und Betriebshof geben dem westlichen Bergheim eine neue Qualität. Zusätzliche neue Aufenthaltsqualitäten bietet die angedachte Umgestaltung des Alfons-Beil-Platzes. Mit der neuen Fahrradverbindung von der Bahnstadt über Bergheim nach Neuenheim gewinnen weitere Bereiche wie Blücherstraße, Gneisenaupark oder Ochsenkopfwiese an Attraktivität.

4. Umsetzung

Investive Projekte sind mit dem Beschluss des Integrierten Handlungskonzeptes noch nicht verbunden. Diese bedürfen jeweils der Beschlussfassung des zuständigen Gremiums und der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel. Die Abteilung Stadtteil- und Quartiersentwicklung im Amt für Stadtentwicklung und Statistik koordiniert die städtischen Aktivitäten im westlichen Bergheim und begleitet und berät das örtliche Quartiermanagement.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) ist Teil der ämterübergreifenden Arbeitsgruppe und war dementsprechend intensiv in die Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes eingebunden. Bei der Umsetzung der Maßnahmen wird der bmb ebenfalls einbezogen werden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

| Nummer/n: (Codierung) | + / - berührt | Ziel/e: |
|----------------------------------|--------------------------|--|
| QU1 | | Ziel/e: Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Das Integrierten Handlungskonzept trägt dazu bei, dass ein zielgerichteter, bedarfsorientierter Mitteleinsatz mit umsetzungsorientierten Maßnahmen erfolgt. |
| DW2 | | Ziel/e: Ein aktives und solidarisches Stadtteilleben fördern Begründung: Vielfältige Sport und Freizeit, Kunst und Kulturangebote sollen das friedliche, respektvolle Zusammenleben fördern und Nachbarschaften stärken. |
| Soz6 | | Ziel/e: Interessen von Kinder und Jugendlichen stärker berücksichtigen Begründung: Bei der Entwicklung des Integrierten Handlungskonzepts wurden mit einem Beteiligungsverfahren Kinder und Jugendliche gesondert einbezogen. Durch gezielte Einbeziehung gilt es diese Beteiligungskultur im Rahmen der Maßnahmenumsetzung zu bewahren und die Interessen der Kinder und Jugendlichen sicherzustellen. |
| W06 | | Ziel/e: Wohnungen und Wohnumfeld für die Interessen aller gestalten Begründung: Modernisierungs-, Sanierungs- und Entwicklungspotentiale für vielfältigen, energieeffizienten Wohnraum nutzen und das Wohnumfeld derartig barrierearm gestalten, dass es auf die Herausforderungen des Klimawandel vorbereitet ist und naturnahe Erholungsräume bietet. |

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

| Nummer: | Bezeichnung |
|---------|---|
| 01 | Integriertes Handlungskonzept westliches Bergheim – Perspektive 2034 (nur digital verfügbar) |